

**Donnerstag, 12. September 2013**

*Konzertsaal im Stadthaus Winterthur*

**18:30** Einführungsgespräch mit Tagungsgästen,  
Moderation: Ulrike Thiele

**19:30** Konzert  
*Stimmen aus dem 20. Jahrhundert*  
Musikkollegium Winterthur  
Pierre-Alain Monot, Leitung  
Nicolas Corti, Viola

Walter Braunfels: *Sinfonia brevis*, op. 69 (1948)

Frank Martin: *Ballade* für Viola, Blasorchester, Cembalo,  
Harfe, Pauken und Schlagzeug (1972)

Igor Strawinsky: *L'Oiseau de feu*, Ballett-Suite (1919)

Veranstaltungsorte:

Symposium – Villa Rychenberg, Winterthur  
Rychenbergstrasse 94, CH-8400

Konzert – Konzertsaal im Stadthaus Winterthur  
Stadthausstrasse 4a, CH-8400 Winterthur

Eintritt zum Symposium frei

Eintritt Konzert CHF 40, für Mitglieder des Musikkollegiums  
Winterthur gratis, freie Sitzwahl.

Kartenverkauf: Musikkollegium Winterthur und bei weiteren  
Vorverkaufsstellen.

Weitere Informationen unter:

[www.smg-ssm.ch/smg/Sektionen/St-Gallen-Zuerich.html](http://www.smg-ssm.ch/smg/Sektionen/St-Gallen-Zuerich.html)

*Änderungen vorbehalten*

Zum Abschluss der Walter Braunfels gewidmeten Tagung in Winterthur gibt es eine musikalische Rarität zu entdecken: dessen *Sinfonia brevis*. Sozusagen als schweizerischer Kontrapunkt präsentiert sich die ebenfalls nur selten aufgeführte *Ballade* von Frank Martin. Igor Strawinskys *L'Oiseau de feu*, bei der Pariser Uraufführung durch die legendären *ballets russes* vom Publikum begeistert aufgenommen, erklingt in der konzertanten Fassung, die Ernest Ansermet 1919 in Genf uraufführte.

Impressum

Konzeption und Organisation:  
Laurenz Lütteken, Ulrike Thiele

Veranstalter:

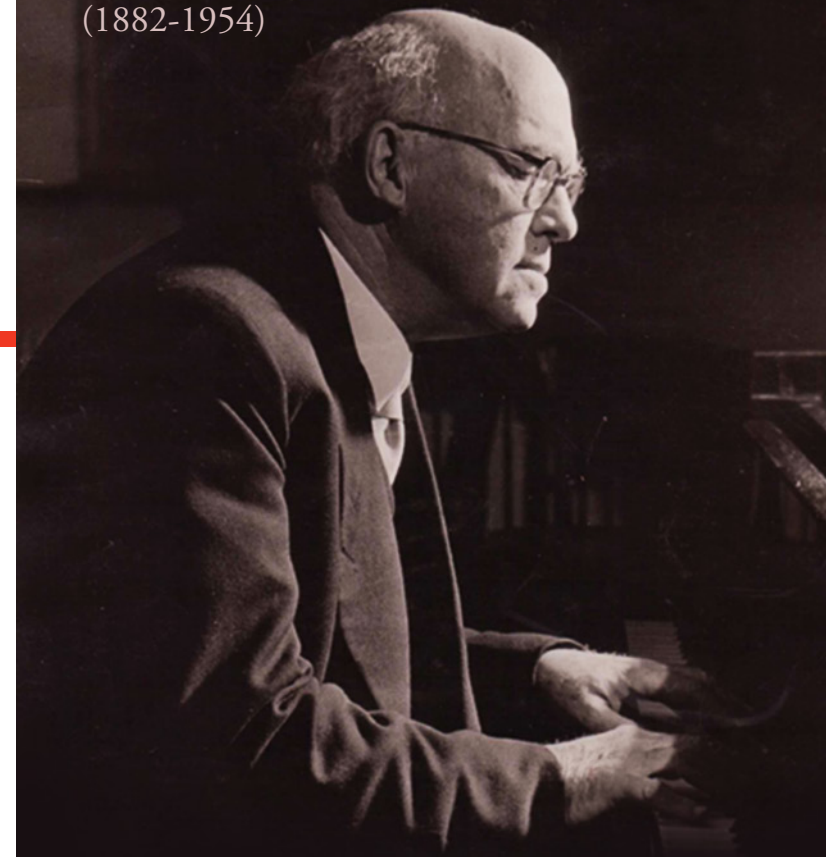
Musikwissenschaftliches Institut der Universität Zürich in  
Verbindung mit der Schweizerischen Musikforschenden  
Gesellschaft, Sektion St. Gallen – Zürich und dem Musik-  
kollegium Winterthur

Mit freundlicher Unterstützung der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) und des Dr. Wilhelm Jerg-Legats der Universität Zürich sowie des Familienarchivs Walter Braunfels

Die Beiträge werden als Sonderband der Reihe *Musik-Konzepte*  
publiziert.

# VEREHRT, VERBOTEN, VERGESSEN

DER KOMPONIST WALTER BRAUNFELS  
(1882-1954)



Musikwissenschaftliches Symposium  
Winterthur, 11./12. September 2013



Schweizerische Musikforschende Gesellschaft  
Société Suisse de Musicologie  
Società Svizzera di Musicologia  
Sektion St. Gallen – Zürich

musikkollegium  
winterthur

Erst seit einigen Jahren rückt das Œuvre von Walter Braunfels langsam wieder ins Bewusstsein – das vergessene Werk eines Komponisten, der bis zur Machtübernahme durch die Nationalsozialisten als grosser Hoffnungsträger der Moderne galt. Als gefeierter Pianist eroberte Braunfels bereits von 1903 an die internationalen Konzertbühnen, nach Ende des Ersten Weltkrieges folgte der endgültige Durchbruch als Komponist mit seiner Oper *Die Vögel*.

Diesem und weiteren zentralen Werken, wie dem *Te Deum*, der *Verkündigung* und den *Phantastischen Erscheinungen eines Themas von Hector Berlioz* sowie seiner Kammermusik und den Orchesterliedern wird im Rahmen des musikwissenschaftlichen Symposiums nachgespürt. Ausserdem soll der Blick auf Köln gerichtet werden, eine der wichtigsten Wirkungsstätten von Braunfels, wo er der mitbegründeten Musikhochschule – bis zu seiner Amtsenthörung 1933 und erneut nach Kriegsende von 1945 an – als Direktor vorstand. Durch das offizielle Aufführungsverbot 1938 endgültig vom Musikleben isoliert, suchte er die Nähe zur Schweizer Grenze und liess sich in Überlingen nieder.

In Winterthur, wo seine Werke seit 1918 regelmässig auf den Konzertprogrammen standen, war Braunfels darüber hinaus selbst häufig zu Gast: als Pianist ebenso wie als Dirigent im Stadthaussaal oder im privaten Kreis um Werner Reinhart, der ihn besonders nach 1933 massgeblich gefördert hat. Nun ist Braunfels erneut in Winterthur, im Zentrum des Symposiums und endlich auch wieder im Stadthaussaal mit seiner *Sinfonia brevis*.

## Mittwoch, 11. September 2013

Villa Rychenberg

**18:00** Eröffnung

Begrüssung  
Thomas Pfiffner, Winterthur  
Laurenz Lütteken, Zürich

Walter Braunfels und Werner Reinhart:  
Der Musiker und sein Mäzen  
Ulrike Thiele, Zürich

Zur Ausstellung  
*Braunfels in Winterthur*  
Gertrud Muraro, Winterthur

Zu Beginn und am Ende spielt Mischa Cheung (Klavier) die *Vierzehn Präludien* op. 33 von Walter Braunfels aus dem Jahr 1921, die der Komponist im darauffolgenden Jahr selbst in Winterthur vorgetragen hat.

## Donnerstag, 12. September 2013

Villa Rychenberg

**9:00** Inga Mai Groote, Zürich  
Zeitgenossenschaft und Bekenntnis.  
Von der *Offenbarung Johannis* zum *Te Deum*

**9:45** Giselher Schubert, Hameln  
»Die klingende Ferne« – Zum lyrisch-fantastischen Spiel *Die Vögel* von Walter Braunfels

**10:30** Kaffeepause

**11:00** Laurenz Lütteken, Zürich  
Verfolgung und Vergewisserung: Die *Verkündigung* und das Paradigma der Moderne

**11:45** Michael Custodis, Münster  
Erinnerungen – Realitäten – Entscheidungen.  
Walter Braunfels 1945

**12:30** Mittagspause

**14:30** Stefan Keym, Leipzig/Zürich  
Zwischen Klangsinnlichkeit und Askese.  
Zu den Orchesterliedern von Walter Braunfels

**15:15** Doris Lanz, Fribourg  
»Und das in dieser Zeit!«  
Zu Braunfels' Streicherkammermusik der 1940er-Jahre und der gängigen Charakterisierung seines Werks als »zeitlos-unzeitgemäß«

**16:00** Kaffeepause

**16:30** Wolfgang Sandberger, Lübeck  
Versuch über das Phantastische – zu den *Phantastischen Erscheinungen eines Themas von Hector Berlioz* op. 25

**17:30** Apéro